

Firma	Information	Bezeichnung
Nabertherm GmbH, Lilienthal	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 11.02.2022 Sprache: Deutsch

## Nabertherm GmbH

Lilienthal

### Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

#### LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

##### NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

#### Unternehmensprofil

Die Nabertherm GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von Industrieöfen. Die Öfen und Anlagen werden am Standort Lilienthal konstruiert und entwickelt, hergestellt und der Vertrieb von dort aus koordiniert. Hinzu kommt ein weltweites Netzwerk mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Vertriebspartnern. In drei Key-Account-Bereichen und über verschiedene Industrie-Segmente werden kleine und mittelgroße Standard- und Serienöfen sowie Industrieanlagen verkauft. Eine umfangreiche Projektentwicklung sowie die vollstufige Produktion mit hoher Fertigungstiefe einschließlich Qualitätssicherung in Kombination mit einer effizienten Materialwirtschaft zeichnen das Unternehmen zudem aus. Nabertherm positioniert sich als Partner und Problemlöser seiner Kunden, sowohl als verlässlicher Serienlieferant für Handelssortimente als auch für individuelle technische Prozesse der Kunden mit der Lieferung entsprechender Industrieanlagen. Weiterhin werden durch Service- und Ersatzteilangebote auch Fragestellungen im After-Sales-Bereich bzw. in der Begleitung der Kunden in der Nutzungsphase adressiert. Ein erfahrener und gut ausgebildeter Mitarbeiterstamm sorgt für flexible, kundenorientierte und individuell zugeschnittene Lösungen für Prozessfragen und für die Materialversorgung der Kunden auf der ganzen Welt.

#### Entwicklung der Geschäftslage im Pandemie-Jahr 2020

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020 ist die Nabertherm GmbH wie nahezu alle Branchensegmente im Maschinenbau von den Folgen der Corona-Pandemie erfasst worden. Insbesondere im Frühjahr 2020 während der sogenannten "1. Welle" kam es zu deutlichen Unregelmäßigkeiten auf den Absatzmärkten. Vor dem Hintergrund der erheblichen Unsicherheit, die große Anteile der weltweiten Wirtschaft erfasst hatte, gingen die Auftragseingänge ab April 2020 deutlich zurück und die Auslieferungen bereits fertiggestellter Produkte stockte zunächst maßgeblich, bevor sich die operativen Gegebenheiten ab Frühsommer wieder normalisierten.

Wir können heute feststellen, dass es im Gesamtjahr 2020 trotz der Störungen im gesamtwirtschaftlichen Rahmen keine kundenseitigen Ausfälle und bis heute keine signifikanten Abschreibungsbedarfe auf Forderungen gab. Die negativen Einflüsse haben sich daher "ausschließlich" auf den Rückgang des Geschäftsvolumens fokussiert. Auch Ausfälle bzw. Stornierungen von Projekten bzw. die Zurücknahme bereits erteilter Aufträge waren nicht zu verzeichnen.

Dies vorausgeschickt verzeichnet die Nabertherm GmbH im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatzrückgang in Höhe von 8,7 % auf € 61,3 Mio. (Vorjahr € 67,1 Mio.). Es kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Ertragslage und die Profitabilität relativ stabil blieben. Das Ergebnis nach Steuern beträgt € 6,6 Mio. (vorher € 7,2 Mio.). Damit fällt der Rückgang im Jahresüberschuss prozentual leicht niedriger aus als der Rückgang der Umsatzerlöse.

Der Rückgang im Auftragseingang führt zu einer Reduzierung im Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Dieser beträgt € 1,8 Mio. und geht einher mit einem deutlichen Rückgang im Auftragsbestand während des Jahres 2020 und zum Jahresende.

Das Geschäftsjahr 2020 war in Bezug auf das Pandemie-Management von zahlreichen Facetten geprägt, die in einem "normalen" Geschäftsjahr so nicht anliegen. Hygienekonzepte und neue innerbetriebliche Abläufe unter Pandemiegesichtspunkten mussten implementiert werden. So mussten im Frühjahr zunächst Lieferketten sichergestellt werden, um den hohen Auftragsbestand weiter abarbeiten zu können. Zahlreiche Verzögerungen bei anstehenden Auslieferungen führten zu einer besonderen Last im Versandbereich und in Bezug auf die Kundenabsprachen. In Folge war dann ein intensives Management auf der Kostenseite zu organisieren, insbesondere auch Kurzarbeit einzusteuern. Nahezu alle Sachkostenbereiche wurden auf den Prüfstand gestellt und Maßnahmen zur Liquiditätssicherung umgesetzt.

Um auf den Rückgang der Auslastung zu reagieren und trotzdem eine Sicherung der Beschäftigung für eine erhoffte verbesserte Auftragslage in der Zukunft zu erlangen, wurde insbesondere auf den Abbau von Leih- und Zeitarbeit sowie auf das genannte Instrument der Kurzarbeit gesetzt. Vor diesem Hintergrund konnte trotz einer nahezu unveränderten Belegschaftsstärke ein Rückgang im Personalaufwand (Personalaufwand Löhne und Gehälter im Jahr 2020 € 18,5 Mio., im Vorjahr € 19,2 Mio.) erreicht werden.

Das intensive Kostenmanagement in diesem schwierigen Geschäftsjahr führte dazu, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von € 14,3 Mio. im Geschäftsjahr 2019 auf € 10,1 Mio. im abgeschlossenen Geschäftsjahr reduziert wurden. Hierbei spielten insbesondere Vertriebs- und Marketingaufwendungen eine besondere Rolle; der Ausfall zahlreicher Messeaktivitäten und die Reduzierung von Außendienstbesuchen und weltweiten Reisen halfen hierbei.

Die Bilanzstruktur auf der Aktivseite ist ebenfalls durch das pandemiebedingt rückläufige Geschäftsvolumen gekennzeichnet. So reduzierte sich das Vorratsvermögen im Geschäftsjahr 2020 spürbar von € 12,2 Mio. auf € 9,9 Mio. In besonderer Weise waren wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bemüht, die Finanzlage stabil zu halten, was seinen Ausdruck in der guten Liquiditätslage zum Stichtag 31. Dezember hat. Die Guthaben bei Kreditinstituten liegen etwas oberhalb des Vorjahres bei nun € 10,1 Mio. Die Bilanzsumme insgesamt reduziert sich von € 30,3 Mio. auf € 28,8 Mio.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital deutlich auf € 16,9 Mio. (Vorjahr € 15,3 Mio.) an, was auch mit einer reduzierten Gewinnausschüttung für das Vorjahr zusammenhängt. Hierdurch steigt die Eigenkapitalquote von 50,3 % im Vorjahr auf nun 58,7 %.

Positiv ist unverändert die Finanzlage bei der Nabertherm GmbH. Weiterhin war es nicht notwendig, für das operative Geschäft oder für anstehende Investitionen Kreditlinien bei Banken in Anspruch zu nehmen. Insofern wird das Geschäft unverändert ausschließlich aus dem eigenen Cashflow finanziert.

#### Chancen- und Risikobericht

Die Breite im Produktprogramm sowie die weltweite Präsenz des Unternehmens auf allen relevanten Absatzmärkten haben 2020 in besonderer Weise geholfen, das Geschäft stabil zu halten. In geographischer Hinsicht war durch die weltweite Pandemie unvermeidbar, auch auf allen Absatzmärkten - jeweils zeitlich versetzt - mit Rückgängen im Auftragseingang zu tun zu haben. Trotzdem sind gewisse Ausgleichstendenzen durch eine geringere Abhängigkeit von einzelnen geographischen Märkten zu verzeichnen. Dankenswerterweise haben sich unabhängig von der Betrachtung geographischer Märkte mit dem Blick auf unser Sortiment einige Produktgruppen, insbesondere die der Handelsbereiche, im Geschäftsjahr 2020 als relativ stabil herausgestellt.

Ein Sondereffekt war insbesondere im Absatzbereich Kunsthandwerk zu verzeichnen, der ähnlich wie Baumärkte und andere Consumernahe Bereiche, in wirtschaftlicher Sicht sogar von der Pandemie profitiert hat. Generell und insbesondere mit Blick auf das abgeschlossene Geschäftsjahr 2020 können wir daher erneut konstatieren, dass die eher geringere Fokussierung auf einzelne, spezifische Absatzkanäle, Länder oder Produktgruppen sich bewährt hat. In der Risikobetrachtung war erneut positiv, dass keine expliziten Abhängigkeiten zum Beispiel zur metallverarbeitenden Industrie bestehen. Wir halten trotzdem das Know-how für klassische Industrieanwendungen für die Wärmebehandlung in der Metallverarbeitung aufrecht und erhoffen uns, hiervon in den Folgejahren zu profitieren.

Die Anzahl ausgelieferter Öfen, d.h. die Absätze stiegen im abgeschlossenen Geschäftsjahr trotz des Umsatzrückganges deutlich. Damit konnte erneut eine komfortable Verteilung der Umsatzerlöse auf verschiedene Ofenanlagen und Absatzkanäle umgesetzt werden. Entsprechend reduzierte sich das Risiko bei Einzelprojekten, da das Geschäftsjahr insgesamt weniger stark von der Industrie und von Industrieprojekten abhängig war.

Die internen Prozesse zur Risikosteuerung haben im Geschäftsjahr 2020 in idealer Weise funktioniert. Wie oben dargelegt, hatten wir trotz des krisenhaften Agierens zahlreicher Wirtschaftsbeteiligter keinerlei Ausfälle aus Projektstornierungen oder Kundeninsolvenzen oder auf der anderen Seite Probleme in der Lieferkette in unseren Beschaffungsmärkten zu verzeichnen. Ein weiteres wesentliches Instrument zur Steuerung von Risiken ist auf der Vertriebsseite unser konsequentes Vertrags-Controlling.

Unsere starke internationale Orientierung und die damit im Zusammenhang stehende hohe Exportquote sehen wir unter Risikogesichtspunkten unverändert positiv. Es bleibt aber dabei, dass wir protektionistische Tendenzen in der Wirtschafts- und Weltpolitik mit Sorge und auch Skepsis beobachten und insbesondere in unserem Absatzland China z.T. feststellen müssen, dass häufiger Forderungen nach wertschöpfendem "Local Content" jenseits von Vertriebsprozessen Raum greifen.

Auf der Beschaffungsseite hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls besondere Herausforderungen unter Aspekten von "Chance und Risiko". Wir können feststellen, dass trotz der weltweiten Störungen in den Lieferketten die Versorgungslage jederzeit in guter Weise gesichert war. Es bleibt dabei maßgeblich, dass wir in allen relevanten Produktgruppen auf der Beschaffungsseite bemüht sind, eine "Zwei-Lieferanten-Strategie" umzusetzen. Auf der Beschaffungsseite sind zudem unverändert keine Fremdwährungsrisiken festzustellen.

Die sachgerechte Prolongation unseres Versicherungsprogrammes konnte im Herbst umgesetzt werden, so dass unverändert auf der Absicherungsseite unserer Risiken ein gewisser Komfort besteht.

Sowohl in der erweiterten Geschäftsleitung als auch in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat erfolgte im Jahr 2020 eine Überarbeitung unseres Instrumentes "Risikomatrix". Hierbei ist allerdings zu konstatieren, dass der Ausbruch einer weltweiten Pandemie ein schwer zu steuerndes Risikoereignis ist und die Vorhersage solcher Ereignisse nahezu unmöglich bleibt. Wir sind zufrieden mit der Art und Weise, wie wir in Bezug auf die Aspekte des Gesundheitsschutzes und des Pandemiemanagements sowie durch die teilweise digitale Neuorganisation unserer Geschäftsprozesse durch die Pandemie gekommen sind.

Im Rückblick auf die vergangenen Monate war das interne Pandemie-Management jenseits klassischer Geschäftssteuerung eine wesentliche Größe zur Risikominimierung. Die Anzahl der Mitarbeiter, die im Laufe des Jahres 2020 an Corona erkrankten, war dankenswerter Weise übersichtlich. Schon sehr früh und in der Regel vor Festlegung jeweils neuer Pandemie-Regularien durch staatliche Stellen sind interne Maßnahmen wie Home Office, Kohortenbildung und andere Instrumente zum Einsatz gebracht worden. In den Fällen, in denen Krankheitsfälle durch Corona auftraten mussten wir in keinem Fall interne Infektionsketten feststellen; hingegen hat sich unser Management zur Aufnahme möglicher Infektionsketten intern inzwischen sehr bewährt. Trotz einer eher ruhigen Lage in Bezug auf das Infektionsgeschehen im Unternehmen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts halten wir an der Steuerungsstruktur der eingerichteten "Corona-Task-Force" fest.

In Bezug auf die konkreten Chancen und Risiken für das laufende Geschäftsjahr 2021 und die Folgejahre unterstellen wir, dass wir im Industriebereich erst später wieder über signifikante Auftragseingänge verfügen werden. Unsere exzellente Kostenelastizität wird auch bei einer erneuten negativen Beeinflussung durch die Pandemie greifen können. Wir sehen uns daher auch für mögliche weitere Krisenszenarien gut aufgestellt.

#### Ausblick

Unsere Handelsbereiche haben ab dem Sommer 2020 bereits wieder "stabile Seitenlage" erreicht und wir unterstellen auch für das Jahr 2021 hier eine eher gute Entwicklung. Maßgeblich bleiben hier einerseits eine Verbesserung der Herstellkosten im existierenden Produktportfolio und andererseits dessen Abrundung und Weiterentwicklung.

Unverändert zurückhaltend ist noch die Investitionsneigung vieler Kunden im Industriesegment. Dies betrifft insbesondere die Wärmebehandlung in metallverarbeitenden Gewerben. Wir gehen davon aus, dass wir erst in der 2. Jahreshälfte des nun laufenden Jahres wieder spürbar anziehende Auftragseingänge unserer Industriekunden haben werden. Wir haben uns trotzdem entschieden, antizyklisch zu investieren und über unseren Verpächter einen weiteren Ausbau unserer Fertigungsinfrastruktur vornehmen zu lassen. Der Bau des intern so bezeichneten Bauabschnittes "B6" wird in diesem Jahr umgesetzt.

Wie bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr werden wir zudem weiter in die IT-Strukturen und die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse investieren. Diesen Weg hatten wir bereits pandemieunabhängig vor 2020 beschritten. Dabei spielen insbesondere auch Aspekte der IT-Sicherheit eine Rolle.

Diese vorgesehene große Investition in unsere Fertigungskapazitäten unterstreicht unseren Optimismus in mittlerer Sicht. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2021 bei schwächerer Ertragslage in Bezug auf unser Geschäftsvolumen zunächst noch eher von einer Seitwärtsbewegung aus, glauben aber, danach den Wachstumspfad der letzten Jahre wieder aufnehmen zu können.

Lilienthal, 22.02.2021

*gez. Timm Grotheer, Geschäftsführer*

### BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

#### AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	4.330.199,58	4.323.104,58
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	123.663,00	64.482,00
EDV-Software	123.663,00	64.482,00
II. Sachanlagen	2.746.494,84	2.798.580,84
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.046.252,00	1.057.217,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.700.242,84	1.585.239,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	156.124,00
III. Finanzanlagen	1.460.041,74	1.460.041,74
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	783.709,19	783.709,19
2. Beteiligungen	676.332,55	676.332,55
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	24.169.029,92	25.599.260,78
I. Vorräte	9.935.943,04	12.226.554,17
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.114.937,67	4.564.108,82
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.222.416,19	3.967.388,06
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.592.082,18	3.679.859,18
4. Geleistete Anzahlungen	6.507,00	15.198,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.619.252,81	3.773.044,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.752.161,18	2.879.726,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	445.240,54	392.431,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	421.851,09	500.886,54
III. Wertpapiere	498.362,50	523.072,50
Sonstige Wertpapiere	498.362,50	523.072,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.115.471,57	9.076.589,16
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	275.414,70	417.686,88
	28.774.644,20	30.340.052,24
	<del>31.12.2020</del>	<del>31.12.2019</del>
	EUR	EUR

#### PASSIVA

A. EIGENKAPITAL	16.901.561,34	15.260.776,77
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.967.011,99	2.967.011,99
Satzungsmäßige Rücklagen	2.967.011,99	2.967.011,99
III. Bilanzgewinn	8.934.549,35	7.293.764,78
1. Gewinnvortrag	2.293.765,19	63.240,03
2. Jahresüberschuss	6.640.784,16	7.230.524,75
B. RÜCKSTELLUNGEN	5.578.073,14	5.018.049,53
1. Steuerrückstellungen	2.455.438,81	1.814.144,53
2. Sonstige Rückstellungen	3.122.634,33	3.203.905,00
C. VERBINDLICHKEITEN	6.295.009,72	10.061.225,94
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.342.279,49	7.040.236,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.074.081,04	1.580.244,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.260,50	743.703,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.640,97	88.194,95
5. Sonstige Verbindlichkeiten	623.747,72	608.847,02
	28.774.644,20	30.340.052,24

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	61.255.107,96	67.106.235,25
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.832.748,87	4.913,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	348.379,23	356.417,27
- davon aus Währungskursrechnungen: EUR 56.328,68 (Vorjahr: EUR 15.067,55)		
4. Materialaufwand	-17.758.576,74	-20.191.479,37
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.658.744,22	-20.125.617,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-99.832,52	-65.861,47
5. Rohergebnis	42.012.161,58	47.276.086,85
6. Personalaufwand	-21.973.565,05	-22.938.790,42
a) Löhne und Gehälter	-18.512.521,71	-19.216.754,16
b) Soziale Abgaben	-3.461.043,34	-3.722.036,26
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-697.168,04	-623.153,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.114.371,55	-14.282.495,45
- davon aus Währungskursrechnungen: EUR 53.909,44 (Vorjahr: EUR 77.991,60)		
9. Erträge aus Beteiligungen	335.682,76	812.746,16
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.979,63	51.290,73
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-24.710,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.930,00	-12.478,00
13. Ergebnis vor Steuern	9.546.079,33	10.283.206,07
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.899.824,54	-3.047.758,60
15. Ergebnis nach Steuern	6.646.254,79	7.235.447,47
16. Sonstige Steuern	-5.470,63	-4.922,72
17. Jahresüberschuss	6.640.784,16	7.230.524,75
18. Gewinnvortrag	2.293.765,19	63.240,03
19. Bilanzgewinn	8.934.549,35	7.293.764,78

### ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

#### NABERTHERM GMBH, LILIENTHAL

Die Nabertherm GmbH hat ihren Sitz in Lilienthal und ist beim Amtsgericht Walsrode unter der HRB-Nr. 121582 registriert.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt, soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit direkt in den Aufwand gebucht werden.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung am Bilanzstichtag erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Materialgemeinkosten bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Produkte zuerst verbraucht werden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungslöhne sowie Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und veraltete Erzeugnisse werden ausreichend Bewertungsabschläge vorgenommen.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten inkl. Materialgemeinkosten bilanziert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Produkte zuerst verbraucht werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden dem Ausfallrisiko entsprechende Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das darüber hinaus bestehende allgemeine Kreditrisiko wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält zukünftige Geschäftsjahre betreffenden Aufwand. Die Abgrenzung erfolgt zeitanteilig entsprechend der Laufzeit.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Abzinsung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge", die Aufzinsung in dem Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" gesondert ausgewiesen.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- und -entlastungen als latente Steuern angesetzt. Latente Steuern

werden verrechnet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht, einen Überhang an aktiven latenten Steuern nicht auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

Die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem EZB-Referenzkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr finden abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung, d.h. die Umrechnung zum EZB-Referenzkurs am Abschlussstichtag erfolgt bei diesen Posten unabhängig vom Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31 %. Sie beruhen aus Differenzen in der Bewertung und dem Ansatz der Sonstigen Rückstellungen.

### Forderungen

#### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen mit zwei Unternehmen.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen, Lieferantenboni und Kurzarbeitergeld.

Sämtliche Forderungen (TEUR 3.619) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### Gewinnvortrag

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag von TEUR 2.294.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten, Garantieleistungen und Verpflichtungen aus noch zu erbringenden Ofeninbetriebnahmen.

### Verbindlichkeiten

#### Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die Anzahlungen resultieren aus Aufträgen zur Lieferung von projektierten Öfen.

#### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen von drei Unternehmen.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 447).

Die Restlaufzeiten der gesamten Verbindlichkeiten betragen wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Jahre 2021 bis 2025 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Unternehmenspachtvertrag gegenüber einem verbundenen Unternehmen von voraussichtlich TEUR 4.663 sowie aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 35. Es bestehen weitere Verpflichtungen aus Bietungs-, Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften einer Hausbank sowie aus Liefer-, Wartungs- und Serviceverträgen gegenüber sonstigen Unternehmen in einem geschäftsüblichen Umfang.

## 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 73,6 % (Vorjahr: 67,5 %) im Ausland erzielt.

### Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurde die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit dem Kurzarbeitergeld saldiert ausgewiesen. Der saldierte Aufwandszuschuss betrug im Berichtsjahr TEUR 460.

### Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge entfallen in Höhe von TEUR 336 auf ein verbundenes und ein Beteiligungsunternehmen.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis enthält TEUR 15 aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellung.

## 4. Sonstige Angaben

### Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Martin Naber, Hamburg, Geschäftsführer Naber GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Dr. Matthias Boehme, Bremen, Rechtsanwalt Kanzlei Büsing, Müffelmann und Theye

Hermann von Blomberg, Eickelberg, Bankdirektor im Ruhestand

Christoph Weiss, Bremen, Geschäftsführer BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG

Dr. Michael Schoenwetter, Toulouse, Entwicklungsleiter Airbus S.A.S.

Friedrich-Wilhelm Wentrot, Geschäftsführer im Ruhestand

Die ersten fünf oben aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrats gehören jeweils dem Vorstand der Nabertherm Stiftung an. Im Jahr 2020 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats TEUR 60.

Die Geschäftsführung wurde in 2020 hauptberuflich von Herrn Timm Grotheer, Kaufmann, Bremen wahrgenommen. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 422 Mitarbeiter (davon: 229 gewerbliche Angestellte und 193 kaufmännische und technische Angestellte). Des Weiteren beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 25 Auszubildende.

### Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält Anteile an den folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2019 TEUR	Jahresergebnis 2019 TEUR
------	------	-----------------	---------------------------------	-----------------------------

HERMES electronic GmbH	Essen	50	1.540	449
Nabertherm Schweiz AG	Härkingen (CH)	100	559	261
Nabertherm Limited	Sheffield (GB)	100	75	3
Nabertherm SARL	Quetigny (F)	100	338	4
Nabertherm Inc.	New Castle (USA)	100	902	213
Nabertherm (Shanghai) Industrial Furnaces Ltd., Co.	Shanghai (RC)	100	868	399

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Naber GmbH + Co. KG, Lilienthal. Diese stellt einen Konzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger zur Bekanntmachung einzureichen ist. Die Nabertherm GmbH, Lilienthal, wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

#### Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 17. Für Steuerberatungsleistungen wurden TEUR 9 abgerechnet.

Lilienthal, 22.02.2021

gez. *Timm Grotheer*

#### Weitere Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 15. April 2021 festgestellt.

	01.01.2020	Anschaffungskosten Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	1.023.220,91	114.253,14	0,00	1.137.474,05
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.133.268,25	220.495,67	52.272,41	2.301.491,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.613.736,50	556.602,80	236.858,59	3.933.480,71
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	156.124,00	0,00	156.124,00	0,00
	5.903.128,75	777.098,47	445.255,00	6.234.972,22
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	783.709,19	0,00	0,00	783.709,19
2. Beteiligungen	676.332,55	0,00	0,00	676.332,55
	1.460.041,74	0,00	0,00	1.460.041,74
	8.386.391,40	891.351,61	445.255,00	8.832.488,01
		Abschreibungen		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	958.738,91	55.072,14	0,00	1.013.811,05
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.076.051,25	226.209,10	47.020,84	1.255.239,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.028.496,66	415.886,80	211.145,59	2.233.237,87
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.104.547,91	642.095,90	258.166,43	3.488.477,38
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.063.286,82	697.168,04	258.166,43	4.502.288,43
			Buchwerte	
			31.12.2020	31.12.2019
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software			123.663,00	64.482,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			1.046.252,00	1.057.217,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.700.242,84	1.585.239,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	156.124,00
			2.746.494,84	2.798.580,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			783.709,19	783.709,19
2. Beteiligungen			676.332,55	676.332,55
			1.460.041,74	1.460.041,74
			4.330.199,58	4.323.104,58

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nabertherm GmbH, Lilienthal

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nabertherm GmbH, Lilienthal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nabertherm GmbH, Lilienthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bremen, den 24. März 2021**

**FIDES Treuhand GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*gez. Wagener, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Kersten, Wirtschaftsprüfer*

**Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2020**

**der Nabertherm GmbH**

Der Aufsichtsrat der Nabertherm GmbH nahm seine Aufgaben für die Gesellschaft im Jahr 2020 ordnungsgemäß wahr. Änderungen in der personellen Zusammensetzung sowie in den Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

den Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft lag ganzjährig im Jahr 2020 in den Händen von Herrn Timm Grotheer.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat durch detaillierte monatliche schriftliche Berichte über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichtet. Den schriftlichen Berichten lagen jeweils die betriebswirtschaftliche Auswertung für den abgelaufenen Monat (einschließlich der Zahlen für die abgelaufenen Monate des laufenden Geschäftsjahres und Vergleich mit dem Vorjahr) sowie Aufstellungen über den Auftragsengang, den Auftragsbestand, die Umsätze (gegliedert nach Geschäftsbereichen) und die Finanzdaten (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) bei. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Sitzungen abgehalten, in denen die Lage der Gesellschaft und die wesentliche Geschäftsentwicklung behandelt worden sind. In den Sitzungen sind stets die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Strategie der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, Fragen der Betriebs- und Vertriebsorganisation sowie der Markt- und der Konjunkturentwicklung behandelt worden. Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet, insbesondere solche, zu denen nach den geltenden rechtlichen Grundlagen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war.

Der aufgestellte Jahresabschluss des Jahres 2020 sowie der Lagebericht wurden vom durch die Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, geprüft. Der Prüfbericht lag den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss nebst allen Anlagen einschließlich des Lageberichts eingehend und in der Sitzung am 15.04.2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Geschäftsführers erörtert. Einstimmig empfahl der Aufsichtsrat den Gesellschaftern, den mit dem uneingeschränkten Testat des Abschlussprüfers vom 24.03.2021 versehenen Jahresabschluss 2020 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und -leitung sowie allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

**Lilienthal, 15.04.2021**

**Der Aufsichtsrat der Nabertherm GmbH**  
*gez. Martin Naber, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

### **Ergebnisverwendungsbeschluss**

Auszug aus dem Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 15. April 2021:

"a) Auf Grund der guten Kapitalausstattung und der guten Ertragslage der Gesellschaft sowie unter Bezug auf den Gesellschafterbeschluss vom 23.02.2021 beschließen die Gesellschafter einstimmig, einen Betrag von € 7,0 Mio auszuschütten, und zwar per 07.05.2021.

b) Die Ausschüttung erfolgt in Höhe von € 7,0 Mio aus dem Bilanzgewinn gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2020, wobei der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen wird."

---